



Barbara Graf Mousa
Informationsbeauftragte
Abteilung Kommunikation
Missionsstrasse 21
CH-4003 Basel

barbara.graf@mission-21.org
direct: +41 61 260 22 64
mobile: +41 79 433 81 92
fax: +41 61 260 22 68
PC 40-726233-2
www.mission-21.org

Medienmitteilung

Archive für die Forschung öffnen

Basel, 31.10.2005. Mit grosser Betroffenheit hat mission 21, evangelisches missionswerk basel, den Bericht über das Nationale Forschungsprogramm 42+ zu den Beziehungen der Schweiz zum Apartheidregime in Südafrika zur Kenntnis genommen.

Die nun veröffentlichten Ergebnisse der Studie belegen eine sehr viel engere, über weite Strecken freundschaftliche Zusammenarbeit der Schweizer Wirtschaft und wichtiger Bundesstellen mit Südafrika, als das bisher selbst von den Apartheid-Kritikern angenommen worden ist. Dadurch machte sich die offizielle Schweiz zur Komplizin des weltweit geächteten Regimes. Über Kredite, Stützung der Goldverkäufe, geheime atomtechnische Zusammenarbeit und illegale Waffenausfuhrsgeschäfte hat die Schweiz mindestens dazu beigetragen, den internationalen Druck auf die südafrikanische Regierung zu mildern.

Die kirchlichen Hilfswerke und Missionen, die aufgrund ihrer direkten Beziehungen zu Südafrika die Schweizer Politik bezüglich Südafrika und die wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Apartheidstaat besonders kritisch verfolgten, wurden in den fraglichen Jahren von den Bundesbehörden immer wieder mit der Beschwichtigung abgefertigt, die Befürchtungen seien unbegründet.

Es zeigt sich jetzt, dass nicht nur die Schweizerischen Landeskirchen sondern auch unsere Landesregierung von Wirtschaftsseite unter Druck gesetzt worden war. Das wirft ernste und grundlegende politische Fragen auf.

mission 21 fordert, dass nun auch die seit 2003 verschlossenen Archive des Bundes einer vertieften Forschung zugänglich gemacht werden. Die Ergebnisse der Nationalfonds-Studie verlangen eine vertiefte Diskussion auch im Rahmen der eidgenössischen Räte.

mission 21 hat seit dem Jahr 2000 seine Südafrika Akten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zur weiteren Aufarbeitung dieser Problematik prüfen wir die Durchführung weiterer Workshops und Studien. Demnächst wird auch eine neue Mitarbeiterin aus Südafrika ihre Arbeit in der Abteilung Bildung, Austausch und Forschung von mission 21 aufnehmen.

Auskunft: Albrecht Hieber, Leiter Internationale Beziehungen mission 21,
Telefon +41 61 260 22 59; albrecht.hieber@mission-21.org